

INTERIOR SCHOLARSHIP

Das AIT-Stipendium der Sto Stiftung

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 31. Juli 2020

Das Interior Scholarship – das AIT-Stipendium der Sto-Stiftung ist entschieden

Das Interior Scholarship – das AIT-Stipendium der Sto-Stiftung wird in diesem Jahr vier Mal vergeben. Während der Jurysitzung am 31. Juli 2020 überzeugte je eine Studentin der Gerrit Rietveld Academie, NL-Amsterdam, der Estonian Academy of Arts, EE-Tallinn und der University of Architecture and Urbanism ION MINCU, RO-Bucharest sowie ein Student der TU Delft, NL-Delft, die Jury. Mit einem monatlichen Zuschuss von jeweils 500 Euro zum Lebensunterhalt wird es den Studierenden ein Jahr lang ermöglicht, sich voll und ganz ihrem Studium widmen zu können.



1: Jury des diesjährigen Interior Scholarship (v.l.n.r Uwe Koos, Hanna Moosbauer, Kristina Bacht, Ralf Pasel, Sabine Keggenhoff, Dorothee Maier, Peter Cheret), Foto: GIULIANI | VON GIESE

Das mit insgesamt 24.000 Euro dotierte Interior Scholarship – das AIT-Stipendium der Sto-Stiftung wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal vergeben. Wie auch in den letzten Jahren war die Beteiligung mit 66 BewerberInnen aus 17 Ländern und 25 Nationalitäten europaweit. Durchgesetzt haben sich in diesem Jahr **Lauritz Bohne** (TU Delft, NL-Delft), **Catalina Dumitru** (University of Architecture and Urbanism ION MINCU, RO-Bucharest), **Marie Jögi** (Estonian Academy of Arts, EE-Tallinn) und **Eff Libilbéhéty** (Gerrit Rietveld Academie, NL-Amsterdam).

Während der Jurysitzung am 31. Juli 2020 im AIT-ArchitekturSalon Hamburg bewerteten und diskutierten Sabine Keggenhoff (KEGGENHOFF | PARTNER, DE-Arnsberg-Neheim), Dorothee Maier (meierei Innenarchitektur | Design, DE-München), Hanna Moosbauer (Stipendiatin des Interior Scholarship 2011/12, AT-Linz), Ralf Pasel (Pasel Künzel Architects, CODE | Construction + Design,

Technische Universität Berlin, DE-Berlin), Peter Cheret (Mitglied des Stiftungsrats der Sto-Stiftung, Cheret Bozic Architekten BDA DWB und Universität Stuttgart, DE-Stuttgart) sowie Uwe Koos (Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Sto-Stiftung, DE-Stühlingen) sowohl die Qualität der eingereichten Studienarbeiten als auch die kreativen Entwürfe zur diesjährigen Stegreifaufgabe, die zum sechsten Mal ein Kriterium der Bewerbung darstellte.

In diesem Jahr sollten die Studierenden sich mit dem Thema **Haben oder Sein? - Die neuen Räume der Sharing Community** auseinandersetzen: In vielen visionären Ansätzen zum gesellschaftlichen Zusammenleben löst das Teilen die Vorstellung des Besitzens ab. In Börsen wird getauscht oder geliehen, in Coworking Spaces finden sich Peer-to-Peer Arbeitsplätze wieder, die Welt lernt man als Couchsurfer kennen, die Gartenkooperative versorgt einen mit Bio-Gemüse. Dabei waren sie aufgefordert, einen Raum unter Beachtung folgender Fragestellungen zu entwerfen: Welche neuen öffentlichen Orte entstehen dadurch? Welchen Bedürfnissen müssen diese neuen Orte gerecht werden? Inwieweit verschiebt sich das Verhältnis zwischen öffentlichem und privatem Raum? Wie wirkt sich das auf unseren Umgang mit dem Innen-Raum aus?

Nach einem Verfahren aus drei Runden und ausgiebiger Diskussion entschied sich die Jury einstimmig für die GewinnerInnen, die vor allem durch eine eigene Haltung und kreative Denkweise herausstachen. Das zur Verfügung stehende Preisgeld von 24.000 Euro wurde auf vier Studierende aus Deutschland, der Schweiz und Estland aufgeteilt, die sich nun über einen monatlichen Zuschuss von je 500 Euro freuen dürfen.

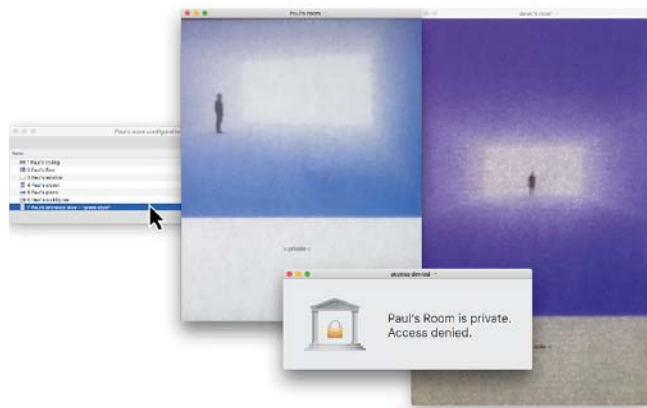
Finanziert werden die Stipendien von der Sto-Stiftung, die die „Ausbildung der jungen Generation [...] als eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft“ versteht und den Gewinnern ein Jahr lang ein sorgenfreies Studieren ermöglichen möchte. Aus diesem Grund unterstützt die Sto-Stiftung junge Menschen in ihrer akademischen Ausbildung. Als übergeordneten Zweck greift sie das Leitmotiv „Bewusst bauen“ der Sto SE & Co. KGaA auf und hat sich weltweite Technologieführerschaft in der Branche für eine menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zum Ziel gesetzt.

„In diesem Jahr wurde das AIT-Stipendium der Sto Stiftung zum zehnten Mal in Folge ausgelobt. Trotz allgemein sensibler Umstände zu Zeiten der Pandemie gab es auch diesmal wieder eine überaus rege Beteiligung. Die Jury hatte insgesamt 66 Bewerbungen zu beurteilen, davon über die Hälfte aus dem europäischen Ausland kommend und von Studierenden mit 25 Nationalitäten europaweit eingereicht. Auch dieses Mal zeigten die eingereichten Portfolios eine außerordentliche Vielfalt an Positionen auf, nicht zuletzt geprägt durch die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in der Lehre der Innenarchitektur. Ein ganz wesentlicher Teil der Bewerbung war die Lösung der Stegreifaufgabe – ganz besonders dort, wo die Studierenden die Chance nutzten, gängige Konventionen in Frage zu stellen, sich selbst und andere zu überraschen und zu eigenständigen Lösungsansätzen zu gelangen. Im Namen der Sto Stiftung und auch im Namen der Jury bedanke ich mich bei allen BewerberInnen und gratulieren den vier StipendiatInnen von ganzem Herzen.“

Professor Peter Cheret, Stiftungsrat Architektur Sto Stiftung

Die StipendiatInnen des Interior Scholarship 2020/2021

Lauritz Bohne
TU Delft, NL-Delft

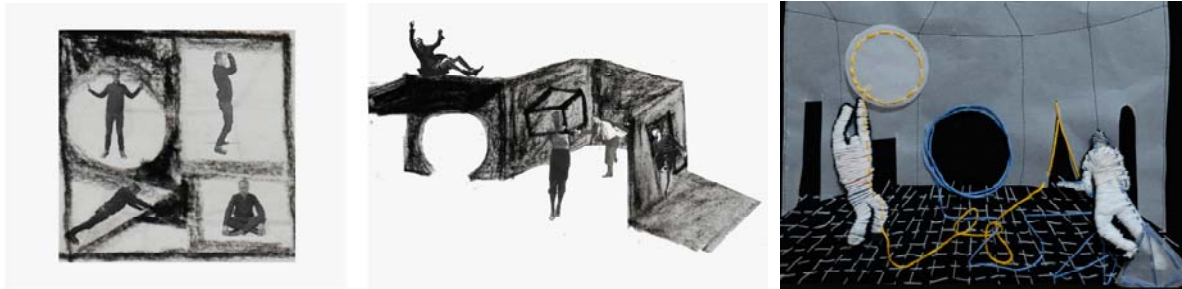


2: Stegreifentwurf „my_room“ von Lauritz Bohne

Juryurteil

Ich habe (Raum) also bin ich?

Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit privatem Eigentum und dem (Innen-)Raum passiert in dieser Arbeit auf eine spielerische, theoretische und grafische Weise, die Lust auf mehr macht. Der Stegreif-Entwurf „my-room“, als Plädoyer für das Recht auf privaten Raum und die Rolle der Innenarchitektur, die Lauritz jedem einzelnen Nutzer zuschreibt, zeigt seinen kritischen Standpunkt. Die Einreichung besticht durch eine vielseitige Auseinandersetzung mit Raum, Kunst und Material in unterschiedlichen Maßstäben – von Möbeln bis hin zu flexiblen Raumkonfigurationen und der präzisen Wegführung. Neben der klassischen Innenarchitektur für ein neues Küchenkonzept zeigt das Projekt für den japanischen Pavillon die Lust auf Experiment; auf den performativen, künstlerischen Aspekt der Innenarchitektur. Der Besucher des Pavillons steigt zum Ausstellungsraum auf und erlebt so den inszenierten Raum auf eine besondere Art und Weise. Der Bezug zu architekturtheoretischen Referenzen und Orten, das Spiel mit Größenverhältnissen und die Umsetzung bis hin zum 1:1 Modell zeigen eine intensive Beschäftigung mit dem Thema.



3: Stegreifentwurf von Catalina Dumitru

Juryurteil

Die Projekte von Catalina Dumitru zeichnen sich besonders durch ihre konzeptionelle Schärfe und einen enormen Reichtum an Suggestionskraft aus. Die vielseitigen Arbeiten sind durchgehend auf höchstem Niveau und schaffen den Sprung, räumliches Denken mit charaktvollen Sphären zu vereinen. Mit ihren Entwürfen gelingt es Catalina Dumitru, eine eigenständige und aussagekräftige Position zu beziehen, die sie in die Lage versetzt, programmatische Komplexität und unterschiedlichste Maßstäblichkeiten scheinbar spielerisch zu neuen Welten zu komponieren. Ihre gestalterischen Fähigkeiten sind dabei abwechslungsreich, überraschen durch Neues und zeugen von großer Experimentierfreudigkeit. Die Darstellungen der Entwürfe sind sehr individuell auf die spezifischen Entwurfsansätze abgestimmt und belegen eindrucksvoll das Talent und die Fähigkeiten von Catalina Dumitru. Wir dürfen uns in Zukunft auf weitere Arbeiten von Ihr freuen!

Marie Jõgi
Estonian Academy of Arts, EE-Tallinn



4: Stegreifentwurf „Let's do something together“ von Marie Jõgi

Juryrteil

„Let's do something together“ – Eine Sharing Community bringt nicht nur das Teilen von Raum, Zeit und Zeug mit sich, sie kann auch Freude teilen! Marie Jõgi besticht mit ihrem spielerischen Experiment der Matratzen-Community. Die profanen Bettmatratzen einer WG werden durch die Mitbewohner zu einem Kartenhaus gestapelt, umfunktioniert und generieren als Flexspace ein echtes Happening. Geschichtet und gekippt kreieren sie damit einen neuen Innenraum, der die Mitbewohner in ungewohnte und amüsante Beziehungen zueinander setzt. Mit dem simplen „Readymade“ der Matratze schafft sie die echte Interaktion von Raum und Mensch, im besten Sinne der Innenarchitektur!

Eff Libilbéhéty
Gerrit Rietveld Academie, NL-Amsterdam



5: Entwurf „From a wall to a home“ von Eff Libilbéhéty

Juryrteil

Die Gesamtpräsentation von Eff und damit verbunden das bisher erarbeitete studentische Portfolio ist von Beginn an bis zum Ende hin eine Besonderheit, zu der wir als Jury ausdrücklich gratulieren. Die erkennbare gestalterische wie auch konzeptionelle innenarchitektonische Leistung macht große Freude und inspiriert. Sie deutet auf einen „eigenen kreativen Kopf“ hin; einen Kopf, der hinterfragt, abseits des Gewohnten, einen Kopf, der Mut, Individualität, Offenheit und Experimentierfreude im und für den Raum aufzeigt. Genau diese Eigenschaften gilt es zu fördern, genau hier setzt die Unterstützung ein, um zukünftig gestalterische Freiräume zu schaffen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Jurymitglieder 2020/2021

Prof. Sabine Keggenhoff

KEGGENHOFF | PARTNER und Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur (TH OWL), DE-Arnsberg-Neheim

Sabine Keggenhoff absolvierte eine Lehre als Bauzeichnerin und studierte an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Nach Stationen in Sydney und Amsterdam, gründete sie 2001 gemeinsam mit Michael Than KEGGENHOFF | PARTNER. Seitdem realisieren sie im Team Projekte beider Disziplinen im In- und Ausland, die von Beginn an und fortwährend Auszeichnung erfahren. Lehraufträge nahm sie in Detmold von 2007 bis 2009, später von 2013 bis 2014 an der PBSA - Peter Behrens School of Architecture in Düsseldorf wahr. Zur Professorin berufen wurde sie 2015 im Lehrgebiet „Entwerfen Innenarchitektur“, ebenfalls an der PBSA, bevor sie 2020 in gleicher Position an die Detmolder Schule wechselte. Sabine Keggenhoff engagiert sich zudem kontinuierlich ehrenamtlich und überregional im baukulturellen Diskurs.

Dorothee Maier

meierei Innenarchitektur | Design, DE-München

Nach ihrer Ausbildung zur Bekleidungsschneiderin studierte Dorothee Maier Innenarchitektur an der Fachhochschule Rosenheim. Während ihrer Auslandsaufenthalte in den USA und Italien sowie Stationen in den renommierten Büros Schmidhuber + Partner und Studio Matteo Thun sammelte sie wertvolle Erfahrungen in der Innenarchitektur und im weiten Feld des Designs. 2003 gründete sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Andreas Utzmeier das Büro meierei Innenarchitektur | Design in München. Ihr Portfolio reicht von Ausstellungsgestaltung über Hotelkonzepte sowie die Planung und Gestaltung von Retailprojekten bis hin zum Innenraumdesign. Neben ihrer praktischen Tätigkeit als Innenarchitektin war Dorothee Maier von 2015 bis 2018 aktiv im Vorstand des bdia Landesverbands Bayern und seit 2015 bei der Bayerischen Architektenkammer.

Hanna Moosbauer

Stipendiatin des Interior Scholarship 2011/12, AT-Linz

Nach ihrem Besuch der Höheren Bundeslehranstalt für künstlerische Gestaltung studierte Hanna Moosbauer Industrial Design an der Universität für angewandte Kunst in Wien, wo sie ihr Diplom mit Auszeichnung absolvierte. Im Anschluss studierte sie Architektur an der TU Wien und erhielt auch hier eine Auszeichnung für ihre Diplomarbeit. Seit 2015 arbeitet Hanna Moosbauer im Architekturbüro Riepl Riepl in Linz und ist zudem als externe Universitätslektorin am Institut für Gebäudelehre an der TU Wien tätig. Sie nimmt regelmäßig an Wettbewerben und Ausstellungen teil.

Prof. Ralf Pasel

Pasel Künzel Architects, CODE | Construction + Design, Technische Universität Berlin, DE-Berlin

Ralf Pasel studierte zunächst Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt und absolvierte anschließend sein Diplom in Architektur an der TU Dresden. Während seines Architekturstudiums zog es ihn im Zuge zweier Auslandsaufenthalte nach Paris und Liverpool. Ralf Pasel ist Gründungspartner von pasel.künzel architects Rotterdam sowie Pasel-K architects Berlin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit experimentellen Wohnformen und Bauen im internationalen Kontext. Das Büro arbeitet eng an der Schnittstelle zwischen Forschung, Praxis und Lehre. Seit 2012 ist Ralf Pasel Universitätsprofessor für Entwerfen und Baukonstruktion am Institut für Architektur der Technischen Universität Berlin. Von 2015 bis 2019 war er Direktor der dortigen Architekturfakultät. Zuvor hatte er mehrere internationale Gastprofessuren u.a. an der Universidad Catolica de Santiago de Chile und der Rotterdam Academy of Architecture and Urban Design inne.

Prof. Peter Cheret

Mitglied des Stiftungsrats der Sto-Stiftung, Cheret Bozic Architekten BDA DWB und Universität Stuttgart, DE-Stuttgart

Im Anschluss an sein Architekturstudium an der FH Konstanz und der Universität Stuttgart arbeitete Peter Cheret zunächst als freier Architekt, bevor er 1988 das Büro Cheret und Englert gründete. 1993 folgte die Bürogründung von Cheret Bozic Architekten. Seiner Lehrtätigkeit im Fach Einführen in das Entwerfen an der Universität Stuttgart und der Professurvertretung an der FH Trier folgte 1995 der Ruf als Professor an die Universität Stuttgart am Institut für Baukonstruktion und Entwerfen. Zudem ist er Mitglied des Stiftungsrates Architektur der Sto-Stiftung.

Uwe Koos

Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Sto-Stiftung, DE-Stühlingen

Nach seiner Ausbildung zum Maler- und Lackierermeister folgte ein Studium zum Farbdesigner. Ein Studienaufenthalt führte Uwe Koos an die University of Minnesota in die USA. Nach einer freiberuflichen Tätigkeit im Bereich Farbe und Design baute Uwe Koos den Bereich Farbdesign für das Unternehmen Sto mit Studios in Deutschland, Europa, Nordamerika und Asien auf. Über 30 Jahre verantwortete er in der Sto AG die Positionierung des Strategischen Designs und die internationale Marketingkommunikation. Seit Gründung der Sto-Stiftung im Jahr 2005 ist Uwe Koos Vorsitzender des Vorstandes.

Kristina Bacht

Kuratorin AIT-ArchitekturSalons und Verlagsleiterin AIT-Dialog, DE-Hamburg

Kristina Bacht studierte Architektur- und Städtebau an der Technische Universiteit Delft/Niederlande und der Universidad Tecnica Federico Santa Maria in Valparaiso/Chile. Während und nach ihrem Studium arbeitete sie in verschiedenen international tätigen Architekturbüros in Deutschland, den USA und den Niederlanden. Seit 2005 ist Kristina Bacht bei AIT-Dialog mit dem Arbeitsschwerpunkt Architekturkommunikation beschäftigt, wo sie 2009 die AIT-ArchitekturSalons mit Standorten in Hamburg, Köln und München entwickelte und aufbaute. Als leitende Kuratorin der Galerien organisiert sie Ausstellungen international renommierter Architekten und ist verantwortlich für zahlreiche internationale Architekturkongresse und -symposien, Wettbewerbe, Workshops, Fokusgruppen sowie redaktionelle Veranstaltungen, Architekturmagazine und -publikationen. Von 2009 bis 2013 war sie stellvertretende Verlagsleiterin, seit 2013 ist sie Verlagsleiterin.

Bildmaterial (von oben nach unten)

- 1: Jury des diesjährigen *Interior Scholarship*
(v.l.n.r Uwe Koos, Hanna Moosbauer, Kristina Bacht, Ralf Pasel, Sabine Keggenhoff, Dorothee Maier, Peter Cheret), Foto: GIULIANI | VON GIESE
- 2: Stegreifentwurf „my_room“ von Lauritz Bohne
- 3: Stegreifentwurf von Catalina Dumitru
- 4: Stegreifentwurf „Let's do something together“ von Marie Jögi
- 5: Entwurf „From a wall to a home“ von Eff Libilbéhéty

Bildnachweis

Pressefrei mit dem Vermerk AIT-Dialog und der Nennung GIULIANI | VON GIESE sowie bei den Stegreifentwürfen des entsprechenden Stipendiaten.

Pressekontakt

Ir. Kristina Bacht (MSc Arch)
Kuratorin | Leiterin AIT-ArchitekturSalons
Verlagsleiterin
Gesellschaft für Knowhow-Transfer in Architektur und Bauwesen mbH
Bei den Mühren 70 | 20457 Hamburg
Fon: +49 (0)40 / 70 70 898-11
Fax: +49 (0)40 / 70 70 898-20
E-Mail: kbacht@ait-online.de

stipendium@ait-architektursalon.de
www.ait-architektursalon.de/stipendium